



## - Abteilung Bankwirtschaft -

### Vorträge

Am **16. Mai 2013**, um **14:00 Uhr**, hält **Herr Christof Born**, Vorstand der Dr. Peter & Company AG im Hörsaal XXIV einen Vortrag zum Thema:

**„Quantifizierung operativer Risiken im Rahmen der internen Risikokapitalsteuerung“**

Am **20. Juni 2013**, um **10:00 Uhr**, hält **Herr WP/StB Michael Henneberger**, Leiter des Bereichs Leasing bei PriceWaterhouseCoopers im Raum 110 des WiSo-Gebäudes einen Vortrag zum Thema:

**„Risikomanagement und Regulierung von Leasinggesellschaften“**

### Forschungsprojekte

#### **Modelltheoretische Untersuchung asymmetrischer Zahlungsstrukturen im Finanzsektor**

Fehlleitende Vergütungssysteme sollen eine der Ursachen der Finanzkrise sein. Unter anderem wird eine asymmetrische Chancen-/Risikoverteilung angeführt, die zu einer exzessiven Risikobereitschaft geführt haben soll. Hierbei wird insbesondere auf die negative Anreizwirkung variabler Vergütungsbestandteile hingewiesen. Die variablen Komponenten der Vergütung sind im Investment Banking bzw. in Bereichen des Assetmanagements (z.B. Hedge Fonds, Private Equity Fonds) traditionell besonders hoch und können die fixen Vergütungskomponenten um ein Vielfaches übersteigen. Durch die Kombination aus fixer Gebühr und erfolgsabhängiger Vergütung entsteht ein optionsähnliches Auszahlungsprofil.

Ziel des Forschungsprojektes ist, aufgrund modelltheoretischer Überlegungen optionsähnliche Vergütungssysteme genauer zu untersuchen, um normative Aussagen treffen zu können.

#### **Portfolioallokation unter Berücksichtigung von Private Equity**

Dynamische Portfolioallokationsmodelle wie der Klassiker von Merton (1971) beziehen sich auf liquide Anlagen. Jedoch können mit ihnen aber erstmals auch illiquide Assets berücksichtigt werden.

Ziel des Forschungsprojektes ist, auf der Grundlage der Merton-Modellerweiterung von Ang et. al. (2012) eine Aussage darüber treffen zu können, wie die illiquide Asset-Klasse Private Equity in der Asset-Allokation berücksichtigt werden kann. Weiterhin wird in der empirischen Studie beabsichtigt, die konjunkturelle Lage zu berücksichtigen.

#### **Der Einfluss des Tohoku-Erdbebens und der Fukushima-Katastrophe auf die weltweiten Finanzmärkte**

Im Rahmen des Forschungsprojektes absolvierte Claudio Wewel Anfang 2013 einen drei-monatigen Forschungsaufenthalt an der Keio Universität in Minato-ku, Tokio. Bei seinem Forschungsvorhaben wurde er insbesondere von Professor Naoyuki Yoshino ideell unterstützt, der sich in Japan auf dem Gebiet der Finanzkrisenforschung einen Namen gemacht hat und zudem als Berater des japanischen Premierministers Shinzo Abe und der japanischen Zentralbank tätig ist.

Zum Projekt: Das Tohoku-Erdbeben vom 11. März 2011 gilt als das stärkste Beben Japans seit Beginn der Aufzeich-

nungen und verursachte zugleich die Nuklearkatastrophe im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi, die als eine der schwersten atomaren Unfälle in der Geschichte eingestuft wird. Über die immense Zerstörung realer Werte hinaus lösten beide Katastrophen jedoch auch drastische Kursrutsche an der Tokioter Börse aus, welche durch finanzielle Verflechtungen zu massiven Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten führten.

Bisherige Studien zu diesem Thema untersuchen im Wesentlichen Preisreaktionen von Energieaktien auf die Reaktor-katastrophe von Fukushima Daiichi sowie die Reaktion der Aktienkurse von Versicherungsunternehmen. Das Projekt nimmt jedoch einen allgemeineren Blickwinkel ein, bei dem der Fokus auf den in den Finanzmärkten prävalenten Asset Price Co-Movements liegt. Ziel des Projektes ist die Untersuchung von Asset Price Co-Movements in den Zeiträumen vor und nach der Katastrophe. In diesem Zuge werden auch mögliche Verbreitungskanäle von Schocks analysiert.

### Interessante Neuerwerbungen

**Glombeck, K.:** High-Dimensionality in Statistics and Portfolio Optimization, Lohmar 2012, 130 S.

**Kühn, S. (Hrsg.):** MaRisk-konforme Risikomessverfahren. Prognosegüte - Validierungsprozess - Modellschwächen, Heidelberg 2013, 300 S.

**Orth, W.:** Multi-Period Credit Default Prediction - A Survival Analysis Approach, Aachen 2013, 141 S.

**Stefanova, M.:** Recovery Risiko in der Kreditportfoliomodellierung, Wiesbaden 2012, 160 S.

## Entscheidungen im Bankrecht

### BGH: ordentliche Kündigung ohne Kündigungsgrund

Der XI. Zivilsenat des BGH hat entschieden ([Urt. v. 15.1.2013 - XI ZR 22/12](#)), dass Privatbanken einen Girovertrag mit einem Kunden auch ohne Vorliegen eines Kündigungsgrundes nach Nr. 19 Abs. 1 AGB-Banken ordentlich kündigen können. In dem Streitfall hatte die Commerzbank den Girovertrag mit einem Verlag, der rechtsextreme Schriften führt, gekündigt. Der BGH stellte fest, dass Nr. 19 Abs. 1 AGB-Banken der Inhaltskontrolle standhält, obwohl die Bestimmung keine Interessenabwägung vorsehe. Auch sei die Kündigung nicht verbots- oder treuwidrig. Eine Kündigung aus weltanschaulichen Gründen verstoße nicht gegen § 19 AGG. Im Privatrecht gebe es zudem keine allgemeine Pflicht zur Gleichbehandlung aller Kunden.

Sparkassen sind dagegen an Grundrechte gebunden, so dass eine Kündigung ohne sachgerechten Grund gegen das Willkürverbot des Art. 3 Abs. 1 GG verstoßen kann ([BGH, Urt. v. 11.3.2003 - XI ZR 403/01](#) betr. NPD-Konto).

### BGH: kein Zusatzentgelt für Pfändungsschutzkonto

Kreditinstitute dürfen für die Führung eines privaten Girokontos als Pfändungsschutzkonto (§ 850k ZPO) kein Zusatzentgelt erheben ([BGH, Urt. v. 13.11.2012 - XI ZR 145/12](#)). Eine abweichende Klausel unterliegt als Preisnebenabrede der Inhaltskontrolle nach AGB-Recht. Die Entgeltklausel benachteiligt nach Auffassung des BGH die Kunden entgegen Treu und Glauben, weil die Bank lediglich eine gesetzliche Pflicht erfülle, wofür sie kein gesondertes Entgelt verlangen dürfe. Bei Umwandlung eines Kontos in ein P-Konto darf daher keine höhere Vergütung verlangt werden; die Kosten für ein neu eröffnetes P-Konto dürfen die für ein Standardkonto mit ähnlichem Leistungsinhalt nicht übersteigen.

## Forschung und Veröffentlichungen

### Gedächtnisschrift Hübner

Prof. Horn hat in der [Gedächtnisschrift für Ulrich Hübner](#), bis zu seinem Tod 2008 Professor an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, den Beitrag „Änderung der Anleihebedingungen und Skripturakt“ verfasst (Beckmann/Mansel/Matusche-Beckmann [Hrsg.], Weitsicht in Versicherung und Wirtschaft, S. 521-530). Das neue Schuldverschreibungsgesetz (SchVG) 2009 ermöglicht Eingriffe in Gläubigerrechte durch Mehrheitsbeschlüsse (§ 5 SchVG). Der Beitrag beschäftigt sich mit den skripturrechtlichen Anforderungen bei der Begründung solcher Anpassungsregelungen in den Anleihebedingungen und bei der Vornahme von Anpassungen aufgrund dieser Regelungen. Ferner thematisiert er die Frage, ob nach dem SchVG 1899 emittierte Altanleihen nachträglich den Anpassungsregelungen des neuen SchVG 2009 unterworfen werden können.

In derselben Gedächtnisschrift (S. 569-587) haben Prof. Berger und Wiss. Mit. Bernd Scholl einen Aufsatz zum internationalen Privatrecht und Kartellrecht mit dem Titel „Die comitas gentium gestern und heute“ verfasst.

### Festschrift Blaurock

Prof. Horn hat in der [Festschrift für Uwe Blaurock](#) (Jung u.a. [Hrsg.], Einheit und Vielfalt im Unternehmensrecht, 2013, S. 131-142) einen Beitrag mit dem Titel „Bürgerschaft und Gesellschaftsrecht“ verfasst, in dem er sich u.a. mit Bürgschaften von Gesellschaftern für Verbindlichkeiten der Gesellschaft befasst.

### Kölner Schrift zum Wirtschaftsrecht (KSzW)

Im gerade erschienenen Heft 2/2013 der [KSzW](#) zum Thema Schiedsgerichtsbarkeit hat Karla Klasen, stud. Hilfskraft am Institut, den Beitrag „Inhalt und Reichweite der Kollisionsnorm in § 1051 Abs. 1 und 2 ZPO“ veröffentlicht (S. 181-188). Das Geleitwort stammt aus der Feder von Prof. Berger.

## Alternative Streitbeilegung in internationalen Finanzmarkttransaktionen

Prof. Berger hat im Januar 2013 auf der Jahrestagung von [Prime Finance](#) im Friedenspalast in Den Haag an einer Panel-Diskussion zum Thema „Alternative Dispute Resolution in International Financial Market Transactions“ teilgenommen. Aufgrund seiner Ausführungen überarbeitet PRIME zur Zeit seine Musterklauseln. Die [International Swaps and Derivatives Association](#) (ISDA) ist zur Zeit dabei, für ihr 2002 Master Agreement zu OTC Derivaten eine optionale Schiedsklausel zu entwerfen.

## Vorlesungen im Sommersemester 2013

Prof. Berger hält in diesem Sommersemester Vorlesungen im Internationalen Wirtschaftsrecht (Mo. 10-11.30 Uhr, S 12), Sachenrecht (Mo. 16-17.30 Uhr, A2) und Internationalen Privatrecht (Di. 16-17.30 Uhr, A2).

## Schriftenreihe

In den Bank- und kapitalmarktrechtlichen Schriften des Instituts für Bankrecht (Nomos-Verlag/C. H. Beck) ist eine von Prof. Horn betreute Dissertation erschienen:

[Bd. 37](#): Probst, M.: Rechtsfragen des regulären Börsenrückzugs, 2013, 330 S.

## Interessante Neuerwerbungen

[Günther, M.](#): Bad Banks: Die Bewältigung systemischer Finanzkrisen durch Errichtung staatlicher Abwicklungsanstalten, 2012, 432 S.

[Langenbucher, K./Bliesener, D./Spindler, G. \(Hrsg.\)](#): Bankrechts-Kommentar, 2013, 2567 S.

[Emde, T./Dornseifer, F./Dreibus, A./Hölscher, L. \(Hrsg.\)](#): Investmentgesetz - Kommentar, 2013, 2169 S.

## Institut für Bankwirtschaft und Bankrecht an der Universität zu Köln e.V.

geschäftsführende Direktoren: Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Univ.-Prof. Dr. Klaus Peter Berger  
Albertus-Magnus-Platz • 50923 Köln • Tel.: 0221/470-4479 (-2327) • Fax: 0221/470-2305 (-5118)

Dieser Newsletter erscheint regelmäßig. Die bisherigen Ausgaben können Sie im [Archiv](#) einsehen.

Sollten Sie den kostenlosen Bezug nicht mehr wünschen, können Sie ihn [HIER](#) abbestellen